

Niederschrift zur 5. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Prävention und Integration am Dienstag, den 17. Dezember 2013 um 17.00 Uhr zur Sitzung im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfs-Str. 62, 28757 Bremen

Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 18:45 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Steinbusch

Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift zur 4. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Prävention und Integration vom 24. September 2013
2. Soziales Monitoring für den Stadtteil Vegesack
Bewertungskriterien, Ergebnisse und Auswirkungen
3. Vorstellung der Kompetenzagentur
Aktuelle Arbeit und Perspektiven
4. Verschiedenes

Anwesende Mitglieder

Bless, Klaus	ab 17:05 Uhr
Jäckel, Gabriele	für Keßenich, Gundram
Sulimma, Wilfried	
Trombach, Inge	
Spiegehalter-Jürgens, Iris	
Degenhard, Cord	
Stuwe, Ulrich (beratend)	
Windolph-Ujma, Waltraud (beratend)	

Nicht anwesend:

Börmack, Gisela

Weitere Teilnehmer:

Frau Höpker	Quartiersmanagerin Grohn
Frau Garbe	Amt für Soziale Dienste
Herr Brandtstädter	Kompetenzagentur Bremen-Nord
Frau Urban	Senator für Umwelt

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Die Einladung ist den Teilnehmern form- und fristgerecht zugegangen.

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Niederschrift zur 4. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Prävention und Integration vom 24. September 2013

Änderungswünsche werden nicht vorgetragen, die Niederschrift wird wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 2

Soziales Monitoring für den Stadtteil Vegesack Bewertungskriterien, Ergebnisse und Auswirkungen

Herr Dornstedt berichtet, dass viele Bewohner verwundert waren, dass ihre Straßen (Bramheide/Albrecht-Poppe-Straße) als Brennpunkte genannt wurden. Heute soll deshalb geklärt werden, wie sich das Monitoring zusammensetzt, und welche Auswirkungen daraus resultieren.

Frau Urban teilt mit, was die Behörde unter dem Begriff „Monitoring Soziale Stadt“ versteht. Die Baubehörde erstellt eine kleinräumige Analyse der sozialen Verhältnisse in Bremen, heruntergebrochen auf die Ebene von Straßenzügen. 408 dieser Baublöcke waren mit Hilfe statistischer Daten auf mögliche soziale Probleme hin ausgewertet worden (Sprachstand, Einkommensarmut und Migrationshintergrund der Bewohner). Je nach sozialer Belastung wurden die Baublöcke in ein vierstufiges Schema eingeordnet. Gebiete mit besonders starker Problemhäufung gelangten in die Prioritätenstufen 1 und 2, die eine Förderung aus dem Programm „WiN“ rechtfertigen. Für die Stufen 3 und 4 gilt aus Sicht der Behörde: Förderbedarf prüfen beziehungsweise Lage weiter beobachten.

2010-2016 ist die dritte Förderperiode von WiN. Die Bürgerschaft hatte zur Halbzeit aufgerufen zu gucken, ob evtl. gegengesteuert werden muss. Dafür dient auch dieses Monitoring.

(Anlage - Präsentation)

Die Vokabel „Brennpunkt“ stammt nicht aus der Sozialbehörde, sondern wird lediglich von der Presse benutzt.

1,75 Mio. € werden für WIN Projekte ausgeschüttet.

50% einer Förderung erhält Grohn

Albrecht-Poppe-Str. und Bramheide: 2010 Stufe 4 – 2013 Stufe 3 (SGB II und Sprachstand sind hier auffällig)

Herr Degenhard wundert sich, dass die Grohner Düne in einem Ranking auf Platz 3 stand. Wieso bekommt sie dann keine 100% Förderung bei den WiN-Mitteln? Des Weiteren möchte er wissen, was ein „Quartier“ im fachlichen Sinne denn ist.

Frau Urban antwortet, dass der Baublock aus zwei Eigentümern besteht. Es ist aber kein Quartier. Ein Quartier besteht aus Straßen, Schule,

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zum Monitoring zur Kenntnis. Der Ausschuss spricht die Empfehlung aus, die örtlichen Akteure intensiver mit in das Monitoring einzubeziehen.

Tagesordnungspunkt 3

Vorstellung der Kompetenzagentur Aktuelle Arbeit und Perspektiven

Herr Brandstädter leitet die Kompetenzagentur Bremen-Nord seit 2008. Die Agentur hilft im Übergang von der Schule zum Beruf. Zielgruppe sind besonders benachteiligte Jugendliche und junge Menschen im Übergang Schule ins Erwerbsleben. Diese Jugendlichen haben einen besonderen Unterstützungsbedarf, auf Grund sozialer Benachteiligungen. Hemmnisse der Jugendlichen sind unter anderem mangelnde Sprachkenntnisse, schlechte Note, schlechte Bildung, fehlende Mobilität, Motivation und Ausdauer. Hemmungen beim Zugang zu Hilfsangeboten. Die Jugendlichen sollten mit Netzwerken vermittelt werden. Sie arbeiten mit Schulen, Streetworkern, der Agentur für Arbeit etc. unter anderem zusammen. Das Case-Management ist ein wichtiger Bestandteil (Feststellung von Vorstellungen Zielen und Wünschen – Die Aktivierung des Selbstständigen Handels durch Förderung der Erbringung von Eigenleistung). Angeboten wird auch eine Begleitung zu Behörden und anderen Einrichtungen. Das besondere Profil der Agentur ist es, das ein maßgeschneidertes Case-

Management besitzt. Nach dem Case-Management erfolgt eine systematische Nachbetreuung. Die Freiwilligkeit steht an erster Stelle. Die Agentur ist für alle drei Nordbremer Stadtteile zuständig. Es besteht bei den Jugendlichen eine große Akzeptanz der Arbeit. Des Weiteren kann eine hohe Vermittlungsquote verzeichnet werden. Ab 01.01.2014 bis 30.06.2014 kann die Agentur durch den ESF (Europäischen Sozialfond) gefördert werden.

Herr Dornstedt erkundigt sich was nach dem 30.06.2014 passiert.

Herr Brandstädter antwortet, dass danach ein neues Programm aufgezogen wird. Das heißt: Jugend stärken im Quartier. Hierauf kann sich die Kommune selber bewerben. Sobald das Verfahren läuft, wird die Kommune eine Interessenbekundung stellen. Sollte dies nicht klappen, wird es eine Art „Puffer-Lösung“ für 2-3 Monate geben.

Herr Bless möchte erfahren wieviel Jugendliche in der Agentur Hilfe bekommen.

Herr Brandstädter antwortete, dass ca. 70-80 Jugendliche betreut werden (seit 2008 sind die Zahlen immer ähnlich geblieben).

Beschluss:

Der Ausschuss erkennt das Erfordernis der Arbeit der Kompetenzagentur an. Die Senatorin für Soziales wird aufgefordert, die Fortsetzung der Arbeit der Kompetenzagentur dauerhaft zu gewährleisten.

**Tagesordnungspunkt 4
Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Die Sitzung wird um 18.45 Uhr geschlossen.

gez.
Dornstedt
Vorsitzender

gez.
Steinbusch
Schriftführerin

gez.
Spiegelhalter-Jürgens
Sprecherin des Ausschusses für
Soziales, Prävention und Integration

Anlage